

## Potenzial von Nachtzug-Angeboten im Geschäftsreiseverkehr

Das Mobilitätsverhalten spielt eine wichtige Rolle in den Nachhaltigkeitsbilanzen von Unternehmen, insbesondere die Anzahl der Flugreisen. Bislang stellt der umweltfreundlichere Nachtzug nur selten einen adäquaten Ersatz für die geschäftliche Flugreise dar. Diese Arbeit untersucht die Möglichkeit einer (Teil)-Substitution der Flugreise durch den Nachtzug. Als übergeordnete Forschungsfrage sollen die Umstiegsbereitschaft und die Umstiegshürden von Geschäftsreisenden eruiert werden und mögliche Ursachen für die fehlende Nutzungsakzeptanz des Nachtzugs aufgezeigt werden.

Zur Beantwortung der Forschungsfrage werden Umfragen mit Grossunternehmen sowie Face-to-Face-Befragungen am Bahnhof Flughafen Zürich durchgeführt. Im Anschluss wird eine detailliertere Umfrage durchgeführt, um Wissenslücken zu schliessen.

Eine zentrale Umstiegshürde stellt zurzeit das Komfortmerkmal dar. Geschäftsreisende möchten kein Abteil mit einer fremden Person teilen. Sie erwarten Arbeitsmöglichkeiten und sanitäre Einrichtungen (wenn möglich im Abteil). Die Geschäftsreise soll zeitlich möglichst optimiert werden. Bei einer Reise mit dem Nachtzug ist die frühe Ankunft an der Zieldestination entscheidend, um frühe Geschäftstermine (ab 08:00 – 09:00 Uhr) wahrzunehmen. Bei der Reise mit dem Flugzeug gilt die Reisedauer als grösster Vorteil für Geschäftsreisende. Diese kann beispielsweise bei der Rückreise genutzt werden, wenn der Geschäftsreisende möglichst rasch heimkehren möchte. Merkmale wie die Preisgestaltung sind bei der Verkehrsmittelwahl weniger entscheidend, da die Geschäftsreise oft durch die Unternehmung gebucht und bezahlt wird. Kombinationsprodukte können ein wichtiges Instrument sein, um die Umstiegshürden weiter zu senken. Dabei haben die rein monomodalen Verkehrskonzepte eine tiefere Zustimmung erfahren. Multimodale Verkehrskonzepte sind besonders erfolgreich, wenn die Hinreise mit dem Nachtzug und die Rückreise mit dem Flugzeug absolviert werden kann (unabhängig der Anzahl Geschäftstermine).

Bei weiterführenden Untersuchungen könnte der Fokus auf einer umfassenderen Betrachtung des Themenkomplexes mit Einbezug weiterer Akteure wie den Verkehrsunternehmen, der Politik und den Interessenverbänden sein.



Diplomand  
Micha Küng

Dozent  
Thomas Sauter-Servaes

Bild klein 1.